

Franckesche Stiftungen zu Halle

Anmerkungen zur lateinischen Grammatik

Schmieder, Benjamin Friedrich

Leipzig, 1778

VD18 13188127

Anmerkung I. über die Construction des Comparativi.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190107](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190107)



Anmerkung I.

über die Construction des Comparativi.

Die märkische Grammatik erklärt die Construction des Comparativi im 3ten Theile c. 6. Reg. 2. wo ich, sowohl bey der Regel selbst, als noch mehr bey den ihr beygefügeten sechs Anmerkungen, verschiedenes zu erinnern finde. Die Regel ist ausgedrückt:

Die Comparativi nehmen einen ablativum zu sich, wenn die lateinischen Wörter quam, ac, atque, ausgelassen werden.

Was sol also der ablativus werden? Bestimmter sagt schon die kleine Cellarische Grammatik:

Auf die Comparativos, wenn quam, als, aussen gelassen wird, siehet dasjenige, mit welchem man etz was vergleicht, im ablativo.

U

Und

Und eben die Bestimmung drückt die Schmidische Grammatik noch genauer und auch feiner, also aus:

Comparativi adsciscunt ablativum rei *superatae*, qui exponitur per particulas *quam*, *ac*, *atque*.

Ich sage, das ist noch genauer. Denn beym comparativo stehen gewöhnlich zwey Dinge, die mit einander verglichen werden, einem, wird ein Vorzug zuerkannt, dem andern abgesprochen, dis andere ist *res superata*, und wird der ablativus; z. B. Gold ist besser als Silber; Gold und Silber werden verglichen, das Silber, als *res in comparatione superata*, wird der ablativus. Nächstdem tadle ich, daß die zwote Anmerkung:

Wenn man die Wörter *quam*, *ac*, *atque* gebraucht, so muß das folgende nomen in gleichem casu, mit dem vorhergehenden, stehen;

von der Regel selbst getrennet ist, wiewohl ich diese Trennung, in allen Grammatiken ohne Ausnahme, finde. Es ist aber gar nichts besonderes, sondern eben so gut die eigne Construction des Comparativi, als der Ablativus. Es sind zween Fälle, und man kan wählen, welchen man wil, einer ist so gut latein, als der andere, und auch eben so gebräuchlich. Aber, weil einmal die Grammatici die Construction des Comparativi mit im Syntaxi nominum cum ablativo erklären, so müssen sie es, auf dem Flecke, freylich etwas besonderes nennen, wenn ein comparativus einen andern casum, als den ablativum, nach sich hat, und dis hat sie verleitet, die Regel zu zerstückten. Ich ver-

vereinige sie wieder, mit der abgerissenen zweiten Anmerkung, und entwerfe sie also:

Die Comparativi heißen so, weil sie gewöhnlich zwey Dinge mit einander vergleichen, von denen dasjenige, welches in der Vergleichung leidet, entweder ohne *quam* im *ablative* zu stehen komt, oder mit *quam* (*ac*, *atque*) in eben dem *casu*, in dem die Sache stehet, von der sie übertroffen wird.

1. *Nullum theatrum virtuti conscientia majus.* Cic. Tuscul. II, 26. Die Tugend hat keinen Schauplatz vom weitem Umfange, als unser Gewissen. (Die meisten guten Handlungen des wahrhaftig Tugendhaften erfährt niemand außer ihm selbst.)
2. *Ita sentio locupletiores esse latinam linguam, quam graecam.* Cic. de Finib. I, 1. Ich halte die lateinische Sprache für reicher, als die griechische.

Mehrere Beispiele anzuführen, würde überflüssig seyn. Nun zu den Anmerkungen.

Anm. 1. Der Comparativus periphrasticus, welcher von dem Wörtlein *magis* umschrieben ist, regieret auch einen *ablativum*. (es solte heißen: wird gerade eben so construirt, wie der comparativus simplex. Denn, ob ich mit Cicerone *Offic. I, 15.* sage: *nullum officium referenda gratia magis necessarium est*, oder ob ich dafür setze: *quam referenda gratia*, das ist ganz einerley.)

Anm. 2. Habe ich schon mit der Regel wieder verbunden.

Anm. 3. Der Comparativus wird auch folgendermaßen ausgedrückt: (a) durch *quam pro* (b) durch *supra quam* (c) durch den *Superlativum*. Diß bedarf eine ausführliche Erörterung.

ad (a). Die schöne Construction des Comparativi mit *quam pro*, die sonderlich Livius sehr liebt, drückt mehr aus, als ein bloßer ablativus. Ich will vors erste einige Exempel von ihr anführen, und hernach, aus denselben, eine Regel für sie zu abstrahiren suchen.

- I. Ab utraque parte sexcentis plus pedibus, & dimidium eius equitum cecidit, sed *major* Romanis, *quam pro* numero, jactura fuit, quia &c. Liv. XXI, 59. Auf beyden Seiten blieben, etwas über sechs hundert Infanteristen, und halb so viele Reuter. Auf Römischer Seite aber war der Verlust wichtiger, als man, bey so wenig Gebliebenen, glauben sollte. (Sonst wird der Verlust in einem Treffen *pro numero occisorum* berechnet; hier aber waren so viele Standespersonen und hohe Officiere geblieben, daß der sonst geringe Verlust der Römer dadurch sehr vergrößert wurde, dadurch war er *major quam pro numero*.)
2. *Major, quam pro* numero hominum, editur pugna. Liv. XXV, 16. (Gracchus hatte sich von dem Lucaner Flavius überreden lassen, ihn in ein von Bergen und Wäldern umgebenes Thal zu begleiten, wo er die Häupter der lucanischen Völkerschaften finden sollte, die sich den Römern unterwerfen wolten. Ganz sicher, nahm er, außer einigen Bedienten, nur ein Schwadron Reuter mit sich, fand sich aber, als er ins Thal gekommen war, in einem Hinterhalte des Mago. Nun ließ er seine Reuter absetzen, und ermahnte sie, als tapfre Soldaten zu sterben.) Der Angriff, den sie wagten, war heftiger, als man, von so wenig Leuten, hätte vermuthen sollen.
3. Erat in exercitu L. Martius, eques romanus, impiger juvenis, animique & ingenii aliquanto, *quam pro*

über die Construction des Comparativi. 5

pro fortuna, in qua erat natus, majoris. Liv. XXV, 37. Es war bey der Armee ein römischer Ritter, mit Namen Lucius Martius, des Septimii Sohn, ein junger munterer Mann, von größerm Muthe und Genie, als man bey einem Manne, von seinem Herkommen, hätte vermuthen sollen.

4. *Pecuniar, aurique & argenti, haud sane multum fuit; signa, tabulae priscæ artis, ornamentaque ejus generis plura, quam pro urbis magnitudine aut opibus cæteris, inventa.* Liv. XXXII. An Gelde, Gold und Silber, fand sich eben nicht viel; an Bildseulen aber, Gemälden von alten Meistern, und dergleichen Zierrathen war mehr da, als man in einer so kleinen, und übrigens nicht reichen Stadt hätte suchen sollen.
5. *Equitum peditumque propemodum incredibilis turba, majorem quam pro numero speciem gerens.* Curt. III, 2. Das Heer (des Darius Codomannus) an Cavallerie und Infanterie war in der That fast unzählig, schiene aber doch noch größer zu seyn, als es wirklich war.
6. *Confedit deinde in regia Sella, multo excelsiore quam pro habitu corporis.* Curt. V, 2. Hernach setzte er (Alexander) sich auf den königlichen Stuhl (des Darius) der viel höher war, als er für einen menschlichen Leib zu seyn brauchte.

Diese angeführten und erklärten Beispiele wären vielleicht hinreichend, ein glückliches Genie in den Stand zu setzen, alle ihm vorkommende Beispiele dieser Construction zu verstehen, und zu übersetzen. Aber auch zu erklären? Darzu muß ich nun etwas mehreres sagen.

Gewöhnlich braucht man comparativos, wenn man zwey Dinge mit einander vergleicht; den comparativum mit *quam* pro aber braucht man, wenn man eine Sache mit sich selbst vergleicht, das ist, wenn man sagen wil, ihre Wichtigkeit, Zahl, Maas, u. s. w. übertrefse das, was man, in Rücksicht auf einen gewissen Hauptumstand, erwartet hätte. Auf diese Art: eine Sache ist 3. E. grösser, als — nun sollte das *verbum* kommen, 3. E. *videretur*, *expectaretur*, *opus erat* &c. das bleibt aber elliptice weg, in Rücksicht auf *pro* — und hierzu nun den Umstand, auf den die Rücksicht zu nehmen ist. Ist nun das Recept fertig? Noch nicht ganz. Der Umstand bey *pro*, auf den die Rücksicht zu nehmen ist, muß 1. ein Hauptumstand seyn, 2. in der Sache selbst liegen, 3. so generell ausgedrückt werden, als es nur geschehen kan, ohne gar unverständlich zu werden.

Ich wil die gegebene Erklärung der Construction durch die oben angeführten Exempel noch mehr erläutern:

1. *Jactura erat major, quam (videretur) in Rücksicht auf die Zahl der Gebliebenen, pro numero nemlich occisorum, das bleibt aber weg, weil es aus jactura kan supplirt werden, pro numero eorum, in quibus jactura facta erat.*
2. *Pugna editur major, quam (expectaretur) in Rücksicht auf die Anzahl derer, die angriffen, pro numero allein wäre unverständlich, pro numero hominum aber ist zwar generell genug, aber doch leicht zu ergänzen, sc. eorum, qui pugnam edebant.*

über die Construction des Comparativi. 7

3. Juvenis animi & ingenii majoris quam (expectandum videretur;) in Rücksicht auf seine Herkunft, pro fortuna ohne weitem Zusatz wäre unverständlich, mit dem Zusätze in qua erat natus, bleibt es generell, es heißt noch weder vornehm noch niedrig, man kan es aber leicht errathen, daß es niedrig heißen sol, weil wenig erwartet würde.
4. Ornamenta inventa sunt plura, quam (expectarentur) in Rücksicht, daß die Stadt weder groß, noch übergens reich war pro magnitudine aut opibus cæteris urbis, das ist generell, es ist nicht ausgedrückt, ob die Größe, ob die Güter viel oder wenig zu bedeuten gehabt haben, es ist aber leicht zu errathen, daß wenig zu verstehen ist.
5. Turba gerens speciem majorem, quam (eam gere oportebat) in Rücksicht auf die Zahl der Combattanten, pro numero sehr generell und doch verständlich sc. pro numero turbæ.
6. Sella est excelsior, quam (opus est) in Rücksicht auf die Größe eines Menschen pro habitu corporis sc. humani.

Ich glaube nun diese Construction deutlich genug erklärt zu haben, aber, sie nachzuahmen? — wil ich keinem rathen, der nicht der Sprache schon sehr mächtig ist, und richtig fühlen kan, 1. welcher Umstand zu wehlen, auf den die Rücksicht zu nehmen ist? 2. wie derselb Umstand recht ebenicht ausgedrückt werden könne? — Ein paar Exempel:

1. Semiramis war tapferer, als man von einer Dame hätte erwarten sollen. Semiramis fortior erat, quam pro sexu.
2. Alexander hat größere Thaten gerhan, als man von seiner Jugend vermuthen solte. Alexander res gessit majores, quam pro ætate.

3. Dieser Mensch macht mehr Aufwand, als er bey seinen mäßigen Umständen nöthig hätte. *Hic homo impensas facit majores, quam pro opibus.*

ad (b) Der comparativus wird ausgedrückt durch *supra quam*. (Falsch, nicht durch *supra quam*, sondern durch *supra*, auf welche Umschreibung des comparativi der ablativus nicht folgen kan, sondern *quam* folgen muß.) 3. E. *Corpus patiens inedia, alboris, vigiliae, supra* (patiens *supra* ist *patientius*) *quam cuiusquam credibile est.* Sall. B. Cat. c. 5. Hunger, Kälte, Wachen, konte Catilina unglaublich lange aushalten.

ad (c) Der comparativus wird ausgedrückt durch den superlativum. — Dis ist zu undeutlich gesagt; es ist auch überhaupt unrichtig. Es sollte heißen:

Sür *quo* je und *eo* desto, wenn unbestimmt gesagt wird: jemehr man, oder jemehr jemand, kan auch ziemlich gesetzt werden ut *quisque* mit einem superlativo, und darauf *ita*, wieder mit einem superlativo, oder wenigstens ein superlativus ohne *ita*.

Es ist also zwar dieses eine Constructio Comparativi, aber nicht nudi, sondern, wenn *quo* und *eo* mit Comparativis stehen solten, so ist das eine feinere Art des Ausdrucks. 3. E.

1. *Vt quisque acerbissime crudelissimeque dixit, ita quam maxime ab inimicis Caesaris collaudatur.* Caes. B. Civ. I, 2. fin. (für *quo* *acerbius crudeliusque* *senator dixerat, eo magis* — *laudabatur*). Je feindseliger gegen den Caesar, und je härter ein Rathsherr votirt hatte, desto mehr wurde er von Caesars Feinden gelobet.

2. *Vt quisque animi magnitudine maxime excellit, ita maxime vult princeps omnium esse, vel potius solus esse.* Cic. offic. I, 19. (für *quo* *magis aliquis animi magnitudine excellit, eo magis*) Je einen höhern Geist

über die Construction des Comparativi. 9

Geist ein Mensch hat, desto mehr sucht er sich empor zu schwingen, oder vielmehr alles in allem zu seyn.

3. *Honeste acta superior ætas fructus capit auctoritatis extremos. Hæc enim ipsa honorabilia sunt, quæ videntur lævia atque communia, salutaria, appeti, decedi, asfurgi, deduci, reduci, consuli, quæ & apud nos, & in aliis civitatibus, ut quæque optime morata est, ita diligentissime observantur. Cic. de Senect. c. 18.* Ein anständig geführtes Leben erntet noch zuletzt die Frucht des Ansehens. Schon jene gering und gemein scheinende Dinge machen Ehre, wenn man uns grüßet, unsre Freundschaft sucht, uns ausweicht, vor uns aufstehet, uns auf dem Markte und vom Markte wieder nach Hause begleitet, uns um Rath fraget, welche Dinge nicht nur bey uns, sondern auch in andern Staaten, und zwar um so viel mehr, je gesitteter sie sind, beobachtet werden. (für quo moratior est, ita diligentius)
4. *Ut quisque ætate antecellit, ita sententiæ principatum tenet. Cic. de Sen. c. 18.* (für quo Senior augur est, eo prius sententiam dicit.) In dem Collegio Augurum hat derjenige die Ehre, seine Meinung zuerst zu sagen, der der älteste an Jahren ist.
5. *Colendum autem esse ita quemque maxime, ut quisque maxime his virtutibus lenioribus erit ornatus, modestia, temperantia, ac ipsa, de qua jam multa dicta sunt iustitia, Cic. Off. I, 14.* Hier ist es umgekehrt, eo magis colendus aliquis est, quo magis ornatus erit) [Weil wir aber nicht unter vollkommenen, nicht unter ganz weisen Menschen leben, sondern unter solchen, wo wir froh seyn müssen, nur den Schein der Tugend zu finden; so glaube ich, daß niemand zu verachten sey, bey dem wir nur einige Merkmahe der Tugend antreffen] daß aber der Mensch um so mehr unsrer Hochachtung würdig sey, je mehr er mit den sanftern Tugenden

10 Anmerkung I. über die Construction des 10.

geschmückt ist, mit Bescheidenheit, Mäßigkeit, und mit der Gerechtigkeit, von der ich schon so vieles gesagt habe.

6. *Vt quisque maxime perspicit, quid in re quaque verissimum sit, prudentissimus & sapientissimus haberi solet.* Cic. Off. I, 5. (für quo magis aliquis — eo prudentior sapientiorque. Hier fehlt ita.) Je leichter und richtiger ein Mensch in jeder Sache die Wahrheit entdecken kan, für desto klüger und weiser wird er gehalten.
7. *Facillime ad res injustas impellitur, ut quisque est altissimo animo.* Cic. Off. I, 19. (Hier ist es umgekehrt, für quo quis est altiori animo, eo facilius —. Ingleichen fehlt hier das ita.) Je einen höhern Geist ein Mensch hat, desto leichter verfällt er auf Ungerechtigkeiten.
- NB. Ist aber die Rede bestimmt, jemehr ich, jemehr du, u. s. w. so verstehet es sich, daß nach ut das quisque wegfällt; wiewohl ich auf diesen Fall gar das simple quo und eo vorziehe.
- * Für ut und ita findet man auch selten quam und tam.
3. E.
8. *Quam quisque pessime fecit, tam maxime tutus est: metum a scelere suo ad ingnaviam vestram transtulere,* Sall. B. Jug. c. 31. Je schlimmer es einer gemacht hat, desto sicherer ist er: statt, daß sie, ihrer Thaten wegen, sich vor euch fürchten sollten, so haben sie eure Trägheit zu nutzen gewußt, euch Furcht vor ihnen einzujagen.

Anmer-